

Jugend und Ausbildung



KARLSHÖHE LUDWIGSBURG

Jugendberatung Ludwigsburg

Stand Mai 2017

Hilfen für

Jugendliche und junge Erwachsene

im Übergang

Schule - Beruf

1. Darstellung der Ausgangslage

1.1 Informationen zur Kinder- und Jugendhilfe Karlshöhe Ludwigsburg

Die Kinder- und Jugendhilfe Karlshöhe realisiert Hilfe zur Erziehung nach §§ 27 ff SGB VIII. Sie betreut in ihren sozialdiakonischen Hilfeangeboten aktuell ca. 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahren in Kooperation mit den Personensorgeberechtigten und den zuständigen Jugendämtern.

Seit vielen Jahren werden im Projektbereich „Übergang Schule – Beruf“ eine Vielzahl verschiedener Projekte angeboten und erfolgreich umgesetzt.

Seit 2007 wird die **Jugendberatung** in der Regie der Kinder und Jugendhilfe durchgeführt. Die **Jugendberatung** und weitere Angebote im Übergangsbereich Schule – Beruf sind in der Gartenstraße 15 in Ludwigsburg, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof angesiedelt.

2. Entwicklung von Zielen

2.1 Ziele des Projektes

Das Projekt wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene aus Ludwigsburg und aus dem Kreisgebiet, die Hilfestellungen bei der Erarbeitung einer beruflichen Perspektive benötigen.

Junge Menschen werden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt. Gemeinsam werden realistische Perspektiven entwickelt und Handlungsschritte eingeleitet.

Die Jugendlichen und junge Erwachsene werden unterstützt bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsstellen oder Praktikumsstellen, um ihre Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe zu realisieren und die Integration in die Berufswelt zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt steht die Aktivierung und Förderung der Eigenständigkeit und der Ressourcen junger Menschen.

Ziel des Projektes ist es, den Jugendlichen eine Orientierung am Ausbildungsmarkt zu verschaffen und mit ihnen ihre Berufswünsche mit den realistischen Möglichkeiten abzugleichen, um so eine Berufswegeplanung mit den Jugendlichen einzuleiten.

Ein weiteres Ziel ist es, Jugendliche, die eine Ausbildung absolvieren zu unterstützen, damit sie die Ausbildung erfolgreich beenden können. Hierzu gehört die Beratung und Begleitung bei Konflikten in der Ausbildung und die Weitervermittlung in entsprechende Hilfsangebote.

2.2 Zielgruppe

Es werden junge Menschen betreut, die verschiedene Schularten besuchen oder besucht haben und diese mit oder ohne Schulabschluss verlassen haben.

Außerdem werden junge Menschen betreut vor, während oder nach beruflichen Fördermaßnahmen, sowie Jugendliche, auf Wunsch und Bedarf während der Ausbildungen. Insbesondere junge Menschen, die Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf haben und individuellen Unterstützungsbedarf aufweisen. Eine wachsende Zielgruppe stellen auch die

unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge dar, von denen ca. 350 im Landkreis aufgenommen wurden. Insbesondere:

- die keinen Ausbildungsplatz finden / gefunden haben
- die keine Arbeitsstelle finden
- die die Schule oder die Ausbildung abbrechen wollen oder gekündigt wurden oder Probleme in der Ausbildung oder in der Schule haben
- die gefährdet sind (Suchtgefahren, Konflikte mit dem Gesetz usw.)
- die Schwierigkeiten durch ihren familiären Hintergrund z.B. ihren Migrationshintergrund haben
- die Fluchterfahrung haben

Die Jugendberatung ist niederschwellig und kostenlos. Sie steht allen jungen Menschen offen. Auch Eltern können sich an uns wenden, wenn sie Unterstützungsbedarf für ihre Kinder im Übergang suchen.

3. Umsetzung der Ziele

3.1 Information der Zielgruppe, Kooperationen und Netzwerke

Ziel der Kooperationen ist es, die jungen Menschen zu informieren, Kooperationen anzubieten und Netzwerke zu schaffen.

Der Kooperationsansatz wird auf interner Ebene innerhalb der Diakonie Karlshöhe und auf externer Ebene mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern verfolgt.

Der Zugang zu den jungen Menschen geschieht auf vielfältige Weise.

Informiert werden die jungen Menschen, Eltern, Bezugspersonen, Lehrer und Fachkräfte in verschiedenen Einrichtungen über vielfältiges Infomaterial wie Flyer, Schülerbriefe, Visitenkarten, Internetforen wie z.B. die der Bildungsregion-landkreis-ludwigsburg.de und durch die persönliche Vorstellung der Mitarbeiterinnen vor Ort.

Ein Zugang wird durch die Netzwerkprojekte an den Schulen geschaffen.

Insbesondere in den Projekten der Berufsorientierungsmaßnahmen. Jugendliche für die diese Maßnahmen nicht ausreichend sind werden gezielt auf die Jugendberatung gelenkt um hier individuelle Hilfen zu organisieren.

Ziel ist es, das Angebot bei den jungen Menschen und ihren Bezugspersonen bekannt zu machen und einen niederschweligen Zugang zum Projekt zu ermöglichen.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Medien wird das Projekt beworben und bekannt gemacht.

Internen Kooperationen Diakonie Karlshöhe:

Es finden Kontakte und Ansätze der Zusammenarbeit statt mit:

- den verschiedenen Abteilungen des Diakoniewerkes Karlshöhe
- den verschiedenen dualen Ausbildungsmöglichkeiten in den Karlshöher Abteilungen u.a. mit der Möglichkeit einer Reha Ausbildung
- den Arbeitsmarktprojekten

Externe Kooperationen:

Mit folgenden Partnern finden externe Kooperationen statt:

- Berufsberatung der Arbeitsagentur, den Jobcentern
- Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft

- Betriebe
- Schulsozialarbeiten in den allgemeinbildenden- und den beruflichen Schulen
- Allgemeiner Sozialer Dienst des Fachbereichs Jugend und Soziales im Landratsamt Ludwigsburg
- Verschiedene Träger der Jugendberufshilfe
- Regelmäßige Teilnahme an institutionsübergreifenden Netzwerken und verschiedenen Arbeitskreisen um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Z.B.: Arbeitskreis Schule –Beruf.
- Bildungsregion des Landkreises
- Jugendhilfe im Strafverfahren (Jugendgerichtshilfe)

Das Beratungsangebot der Jugendberatung wird niederschwellig in der Beratungsstelle in der Gartenstr. 15 angeboten. In d.R. werden Termine mit den Ratsuchenden vereinbart. Darüber hinaus findet an 3 Nachmittagen ein offener Treff statt, der zunehmend in Anspruch genommen wird. Um eine bessere Versorgung der Jugendlichen im Landkreis zu ermöglichen haben wir in Kooperation mit dem Schulamt über interessierte Schulen an 5 Stellen im Landkreis Außensprechstunden eingerichtet, die regelmäßig von den Mitarbeitenden angeboten werden. Das sind z.Z.:

- Ganerbschule (WRS) – Bönningheim
- Friedrich-Schelling-Schule (WRS) – Besigheim
- Aurainschule (RS) – Bietigheim-Bissingen
- Schule im Buch und Sandschule Bietigheim-Bissingen
- Oststadtschule (WRS) – Ludwigsburg
- Tobias-Mayer-Schule Marbach

3.2 Beratungsansatz und Beratungsmethoden

Der Arbeitsansatz der **Jugendberatung** ist ganzheitlich, ressourcen- und lösungsorientiert.

Die Angebote haben präventiven Charakter, denn durch eine Ausbildung wird die Integration in die Gesellschaft gefördert. Außerdem wird ein Beitrag zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit durch unser Angebot geleistet.

Die Jugendlichen erhalten in der **Jugendberatung** vielfältige Informationen zur beruflichen Orientierung und zu verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten.

Sie erhalten Informationen und Anregungen, wie sie sich weiterqualifizieren können, damit sie ihre Chancen auf eine Stelle erhöhen können.

Die Problemlagen von jungen Menschen werden nicht isoliert betrachtet, sondern immer in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext und in einem lebensweltbezogenen Zusammenhang gesehen.

Es werden die persönlichen Lebensumstände und die individuelle Geschichte berücksichtigt. Diese sind die Ausgangspunkte für die Beratung.

Durch die Beratung haben die Jugendlichen die Möglichkeit ihre Schlüsselqualifikationen zu verbessern. Sie werden sich über persönliche Stärken und Schwächen bewusst und erhöhen ihre Bereitschaft an ihrem Profil zu arbeiten.

Die Beratung der jungen Menschen erfolgt in der Beratungsstelle, die zu bestimmten Öffnungszeiten für jedeN offen steht, oder zu vereinbarten Terminen und vor Ort- an den Schulen, die regelmäßig über die Angebote der Jugendberatung informiert werden. Ergänzt wird das Angebot durch aufsuchende Sozialarbeit, bei jungen Menschen, die gefährdet sind, schon in Beratung waren und der Kontakt abgebrochen wurde.

3.3 Beratungsverlauf:

Aufnahmegespräch, Anamnese:

Jugendliche werden bei der ersten Kontaktaufnahme zu ihrer Schullaufbahn, zum Stand ihrer beruflichen Orientierung, zu ihrem familiären Umfeld und zu ihrer Zukunftsplanung befragt, um möglichst genau ihre Ausgangslage zu erfassen. Ein positiver Beziehungsaufbau ist wichtig, damit sich die Jugendlichen angenommen und geschätzt fühlen. Es sollen Schwellenängste abgebaut werden.

Abklären von Wünschen, realistischen Perspektiven und dem Beratungs- und Betreuungsbedarf:

In dieser Phase wird geklärt, ob die Wünsche und Aussichten der jungen Menschen realistisch sind und welcher Beratungsbedarf entsteht.

Die Beratung und die praktischen Hilfestellungen setzen nun an den jeweils notwendigen Stellen an.

Mit den Jugendlichen werden kurz-, mittel- und langfristige Ziele für eine gelingende Lebensgestaltung insbesondere für die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erarbeitet.

Es wird mit den Jugendlichen ein Aktionsplan erarbeitet und die Umsetzung wird begleitet. Vorhandene Ressourcen im Lebensumfeld der Jugendlichen werden aktiviert und als unterstützendes Netzwerk mit einbezogen.

Die Jugendlichen bekommen ein wohlwollendes Feedback und werden so in der Entwicklung ihrer Stärken unterstützt.

Es werden Lösungswege gesucht die im Alltag umsetzbar sind und die die individuelle Selbständigkeit und Eigenverantwortung berücksichtigen.

Durch das Angebot sollen Jugendliche motiviert werden ihre Lebensplanung frühzeitig und selbständig in die Hand zu nehmen.

Unterstützung bei der Stellensuche:

Es werden verschiedene Zugangswege zu freien Stellen aufgezeigt und die persönlichen Kompetenzen werden mit den Anforderungen verglichen.

Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen:

Jugendliche bekommen Anleitung um vollständige Bewerbungsunterlagen, die dem heutigen Standard entsprechen, zu erstellen.

Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche:

Bewerber bekommen vor dem Vorstellungstermin ein Einzelcoaching, das die Informationsrecherche über den Betrieb und ein Rollenspiel zur optimalen Vorbereitung auf das Gespräch beinhaltet.

Recherchearbeit, Verweis, Vermittlung und Begleitung zu weiteren Stellen:

Zur Betreuung gehört auch die weitere Informationsrecherche, der Verweis an weitere Stellen, bei Bedarf die Begleitung der Jugendlichen und der Informationsaustausch über den Verlauf der Betreuung mit den Kooperationspartnern.

Beziehungsarbeit:

Im Bewerbungsverfahren ist es oft nötig mit den Jugendlichen immer wieder erneut ihre Motivation aufzubauen, denn die Jugendlichen müssen durch

vielfältige Absagen verschiedene Frustrationen ertragen. Diese Rückschläge werden mit den Jugendlichen verarbeitet, damit sie einen konstruktiven Umgang mit Misserfolgen lernen und aktiv an ihrer Lebenssituation arbeiten. Hierzu ist eine tragfähige Beziehung zwischen den betreuten jungen Menschen und den Mitarbeiterinnen nötig.

3.4 Nachbetreuung der Jugendlichen- Monitoring

Die Jugendlichen werden nachgehend betreut, indem die Betreuung auf ihr Kontaktverhalten abgestimmt ist und der Verbleib durch kontinuierliche Nachfrageaktionen ermittelt wird. Der Kontakt zu den Jugendlichen und die Begleitung der weiteren Entwicklung werden aktiv betrieben, damit beim Auftreten von erneuten Schwierigkeiten ein leichter Zugang zur **Jugendberatung** gewährleistet ist.

Die Kooperation mit den Schulsozialarbeit der allgemeinbildenden- und den beruflichen Schulen hat zum Ziel junge Menschen in Krisen gezielt anzusprechen. Genauso die Kooperation mit HS Schule 10. Klasse und Werkrealschulen.

3.5 Betreuung von Jugendlichen in der Ausbildung:

Damit die jungen Menschen ihre Ausbildung mit Erfolg absolvieren, haben sie die Möglichkeit das Beratungsangebot der **Jugendberatung** auch während der Ausbildung zu nutzen. Auch können Ausbilder unser Beratungsangebot nutzen.

Wir bieten einzelnen jungen Menschen die Möglichkeit ihre Ausbildung durch ehrenamtliche Lernpaten zu begleiten.

3.6 Personelle und räumliche Ausstattung

Die **Jugendberatung** ist z.Z. besetzt mit zwei sozialpäd. Fachkräften mit insgesamt 100%. Sie befindet sich in der Gartenstraße zusammen mit der ambulanten Jugendhilfe, BOM, Mitmachen Ehrensache, ehrenamtlichen Rechtsberatung und der ehrenamtlichen Lernbegleitung des Fachbereiches Jugendhilfe der Karlshöhe

Der **Jugendberatung** stehen zwei Räume zur Verfügung, ein Büro, ein Besprechungszimmer sowie ein Raum für die Jugendlichen. Letzterer ist mit Computern, einem Scanner und einem Drucker ausgestattet, damit die Jugendlichen ihre Bewerbungen schreiben und ausdrucken können. Außerdem stehen den Jugendlichen verschiedene Infomaterialien zu Verfügung.

3.7 Einbindung in die Organisationsstruktur

Die Jugendberatung ist eingebunden in das Übergangsmanagement der Jugendhilfe Karlshöhe.

Hierzu gehören aktuell die Projekte:

- **Jugendberatung** mit den Ehrenamtsprojekten:
 - Ehrenamtliche Lernbegleitung
 - Mitmachen Ehrensache
 - AfKJ – Anwälte für Kinder und Jugendliche
- BOM –Berufsorientierungsmaßnahmen an allgemeinbildenden Schulen. § 48 SGB III – gefördert von der Agentur für Arbeit.

4. Festlegung zum Vorgehen der Evaluation

4.1 Dokumentation

Die Daten der Teilnehmenden werden nach gesetzlichen Bestimmungen erhoben, die Dokumentation erfolgt kontinuierlich und gemäß der Vereinbarung mit den Projektauftraggebern. Die Verwaltung und Archivierung der Daten unterliegen den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Mitarbeitenden sind an die rechtlichen Schweigepflichtbestimmungen gebunden.

4.2 Evaluation

In gemeinsamen Planungsrunden mit den Auftraggebern und weiteren beteiligten Organisationen werden die Angebote regelmäßig evaluiert und bedarfsgerecht kundenorientiert weiterentwickelt. Die direkte Rückmeldung der jungen Menschen und weiterer beteiligten Interessenspartnern ist ein wichtiger Anhaltspunkt für die Ausgestaltung der Projekte. Die pädagogische wie konzeptionelle Arbeit unterliegt einer kontinuierlichen Überprüfung und wird gemäß den Erfordernissen fortgeschrieben.

Kalkulation Jugendberatung 01.01.2018 bis 31.12.2018tatsächliche Kosten

	Tarifierhöhung 1.3.2018		3,60%	3,04%
Personalkosten				
<u>Pädagogische Mitarbeiter/in - Einzelbetreuung</u>	1,00 VK	73.259,66	73.259,66	EUR
<u>Koordination</u>	0,05 VK	74.724,93	3.736,25	EUR
<u>Leitung</u>	0,02 VK	96.855,25	1.937,11	EUR
<u>Verwaltung</u>	0,05 VK	57.015,06	2.851,00	EUR
<u>Hauswirtschaft</u>	0,05 VK	42.103,18	2.105,00	EUR
Summe Personalkosten			83.889,01	EUR
Sachkosten	Kostensteigerung		1,00%	
Mietkosten			6.562,68	EUR
Mietnebenkosten			258,06	EUR
Verwaltungskosten			1.236,24	EUR
Pädagogische Maßnahmen			1.020,00	EUR
Öffentlichkeitsarbeit			918,00	EUR
Summe Sachkosten			9.994,98	EUR
Interne Leistungsverrechnung		8%	7.511,00	EUR
Gesamtkosten			101.394,99	EUR
abzgl. Zuschuss KSK			12.000,00	EUR
Gesamtkosten Landkreis			89.394,99	EUR